



Wenn Hamlet vor Gericht steht

Mittwoch, 21. Januar 2015, 17:14 Uhr

Anna Jungen

1

Kommentare

Bin ich im Theater oder in einem Gerichtssaal? Das muss sich die Zuschauerin und der Zuschauer des Stücks «Please, Continue (Hamlet)» fragen. In dem Stück vermischt sich Shakespeares Tragödie mit der Realität.



Gerichtsverhandlung im Theater. KASERNE BASEL



**Schuldig oder Nichtschuldig,
das ist hier die Frage**
(21.01.2015)

4:42 min

Im Gerichtsfall ist fast alles echt, nur Hamlet, seine Mutter und Ophelia werden von SchauspielerInnen gespielt. Richter, Staatsanwältin, Verteidiger und Experten aber üben diese Funktion alle auch ausserhalb des Theaters aus.

Verhandlungsverlauf: ungewiss

Hamlet steht vor Gericht, weil er den Vater seiner Freundin erstochen haben soll. Einer der berühmtesten Mordfälle der Literaturgeschichte wird neu verhandelt. Es gibt kein Skript, keinen fixen Text. Alle Beteiligten haben lediglich eine 60-seitige Strafakte erhalten und sich gemäss ihrer Funktion auf die Verhandlung vorbereitet. Wie die Verhandlung verläuft und welches Urteil am Schluss gesprochen wird ist zu Beginn völlig offen.

Gefängnis oder Freiheit, das ist hier die Frage

Bei den bisherigen Aufführungen in Frankreich, Belgien, Holland, Polen und der Schweiz wurden bisher höchst unterschiedliche Urteile gefällt - die Palette reicht von Freispruch bis 12 Jahre Haftstrafe. Der Theater- und Performancekünstler Yan Duyvendak und der spanische Regisseur Roger Bernat wollen in «Please, Continue (Hamlet)» aufzeigen, wie subjektiv und unterschiedlich ein Gericht einen Fall beurteilt - ohne dabei willkürlich zu sein. Eindrücklich zeigt die Performance auf, dass die Frage, ob Gerechtigkeit wiederhergestellt werden konnte, weniger

Mehr zu Basel Baselland



**Immer mehr Basler ziehen
nach Südbaden oder ins
Elsass**

21.1.2015



**Weshalb lehnte Basler
Stimmvolk die
Stadtrandentwicklung Ost
ab?**

21.1.2015



**Matthias Imhof: «Die
Politik muss
bodenständiger werden»**

21.1.2015



**Verdreckte Frenke:
Bubendorf bezieht Wasser
über Notleitung**

20.1.2015



**Die Welt der Gitarren im
Basler Museum der Musik**

20.1.2015

Basel Baselland

vom Urteil abhängt, sondern davon, dass der Fall beurteilt worden ist, dass es eine Verhandlung gab, durchgeführt von Profis. Auch wenn sie die Frage ob Sein oder Nichtsein, bzw. Gefängnis oder Freiheit ganz unterschiedlich beantworten

(Regionaljournal Basel, 17.30 Uhr)

1

Populär auf srf.ch



NEWS

Blocher zur Frankenfreigabe: «Ich gehöre zu den Verlierern» 21

Die Frankenfreigabe sei ein schwerer Schlag für die Wirtschaft, sagt Christoph Blocher. Nun sei die Politik gefordert.



RADIO SRF 3

Legendäre Streif: Diese 2:56 Minuten müsst ihr gesehen haben!

Die Hahnenkamm-Abfahrt ist legendär. Didier Cuche hat hier 2011 die Österreicher in den Wahnsinn getrieben.

Kommentare

Ihr Vor- und Nachname *

Ihr Wohnort *

E-Mail Adresse * (wird nicht veröffentlicht)

Ihr Kommentar *

Die neusten Artikel auf srf.ch



RADIO SRF 1

Wenn der Morgengast verschläft ...

Zum Nachhören: Morgengast Marco Rima absolviert den ersten Teil des Gesprächs am



RADIO SRF MUSIKWELLE

Elisabeth Schnell lässt eine Haltestelle aus

Im Alter muss man es zwar etwas ruhiger angehen, aber nicht gleich einrostet.



SPORT

«Cristowall» Huet oder Lausannes magische 39

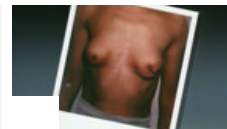
Nach 39 Spielen ist Lausanne auf Playoffkurs - dank der 39-jährigen Nummer 39.



GESUNDHEIT

Am Grossealternkurs werden Grosis zu Profis

Eine Klinik macht Grossealtern fit für die moderne Enkelpflege



KONSUM

Nun doch: Gesundheitsdirektion nimmt Pfusch-Chirurgen ins Visier

Endlich: Die Gesundheitsdirektion prüft, ob Peter Meyer-Fürst



KULTUR

Heldenhafter Hacker im freien Fall: «The Imitation Game»

Im Kino: Das Biopic erzählt die tragische Geschichte des Mathematikers Alan Turing